Bon Frang Evers. Deine Augen wollten febn, Und ich follug bie Liber auf. Bilb um Bilb fah ich erftehn, Rolle weiter, Lebenslauf!

Hör' ich nicht die Wunderschau? Schaue, was ich liebend höre? Traum der Nacht, des himmels Blau, Wasser, Wipfel, Kampf und Chore. Rolle weiter, Lebenslauf!

fimmel foliagt bie Augen auf, Schließe bu getroft bie Liber! Seherwort giebt immer wieber Schauend, formend Tat hernieder. Rolle weiter, Lebenslauf!

Beilige Nacht, mit blindem Sinn Darf ich Urgeton gestalten. Lichtgewalten, brauft! — ich bin! Herz wogt Schöpfersphären auf! Molle weiter, Lebenslauf!

Ram noch bas Glud?

Cligge bon Tont Richter.

Ueber ben in bammerige" Schleier fich hüllenben hügel tam ein müber Wanbersmann berab.

Tiefe Stille lag über bie Runde gebreitet; nur manchmal, wenn leife ber Rachtwind fich ein wenig berftartte, borte man bas Raufchen unb Murmeln bes fernen Balbbaches, ber bon ben Bergen gu Tale fprang.

Es war ein Mann in ben letten vierzigen Jahren, hoch von Geftalt, bas fable, eingefallene Geficht zeigte etwas Berfteinertes, als ginge ihm bie Fähigfeit ab, ju lachen und frohlich gu fein. Durch bie bollen, borberen tiefschwarzen Haupthaare zogen fich bereits feine Gilberftreifen.

"Berfummert — überfluffig auf ber Welt" — bas ftanb auf biefem

Untlit gefdrieben. Dit muben Gliedern, gebrudten Bergens erreichte ber Banberer eine alte holgbant, bie, wurmftichig unb berfallen, bor einem großen Gebufch terling. fanb, bas Taufenbe von Golbregen- Dam bolben in voller Blutenpracht fcmiidte. Da war sie ja noch, die alte, liebe holzbant, die die Spiele seiner glüdlichsten Kinderjahte gesehen und einst den ersten und anzigen Sonsnenstrahl des Glüdes in seinem öben

Dasein mit ihm erlebe.

Er ließ sich nieder. Verloren blidsten seine Augen hinaus in die Ferne über den grauschimmernden Samt deine Rechte gekämpfte Alistimme ihm dier den grauschimmernden Samt deine keine seine leise, gedämpfte Alistimme ihm duckter den, das sowie ihm lag — biesem Etädt den, das vor ihm lag — biesem kieinen Sartenstädichen mit den niesteren, unmodernen, rotens und weinsten kennen ber keine kund ditterten.

"Du bift nervöß?"

"Du beif nervöß?"

"Du be Dafein mit ihm erleb

Dachtraufen.
Seine Heimat! — — Schwester, gehört, die zwei Jahre älter war als das Ibeal seiner Träuser noch zu gehen hatte, um nach Waltershausen zu gelangen, stiegen ihm Viber der Großsabt, in der Tretmühle des ewigen Kinerleis der Aufleiche, dunteläusige Mutier sahlenarbeit sast schamiges Hutler die him an, zärtisch und wehmiltig zugleich. Sie legte im Sterben die Lände auf sein sodianse Hutler die hohen Augen, den Tranenställicher mit erblassen Aupen:

"Nun muß ich don die Shaupt und sterben die Lände auf sein sodianse Kiebling!

Bleibe gut und brad — Bott macke die Gestalt einer Jehraus; sein Bleibe gut und brad — Bott macke die Gestalt einer jener zehn Zissern annehmen, mit denen er tagstiefter der Schamper der Gehort einer gehen gehon, mit denen er tagstiefter annehmen, mit denen er tagstiefter annehmen, mit denen er tagstiefter den Schamper der den gehon er gehon, mit denen er tagstiefter annehmen, mit denen er tagstiefter annehmen, mit denen er tagstiefter den gehon er den gehon er gehon der gehon

bich glüdlich!"

Ja — bas Glüd — bas Glüd! Es quoll beiß und fcmerglich in bem Einfamen auf. Das Glad! Wo war es geblieben?

Gleich bamals, als ber weiße, einfache Sarg, ber bie Mutter um= sen Erbschollen verschwunden, ba hats te die Freudlosigseit für ihn begon-nen. Der schwache, geist nicht her-vorragende Bater war ziner Ber-wandten, einer intriganten Witte ind Ret gegangen und batte wieber geheiratet. - Das war ein gehler.

Biel Beit, benfelben bußen, blieb Berrn Rurt Dieth benn zwei Jährchen balauf ruhte auch er unter bem grünen Rasen. Darauf tam Johannes - bamals sechs Jahre — zu einem Ontel aufs Dorf, ber eine Lanbschule bielt. Die Stiefmutter wollte sich "mit fremben Kinbern" nicht bas Leben verbittern.

Dine Liebe tennen zu lernen, ber Gleichgültigteit und ber Brumberzigfeit Frember preisgegeben, war feine Kindheit vergangen. Mit fünfzehn Jahren tam Johannes als Zehrling zu einem Buchbinder und dann zu einem Rechtsanwalt als Steibtraft. Die Rot und die graue Schie hocken beständig an seinem Lager aber noch war er jung, noch pulsierte warmes Leben in ihm.

Feblte ibm auch bas Alent, benbers froblich und ausge fen mit Onders fröhlich und ausges nur umringenden Leute nicht umringenden Leute nicht ein einsomes Menschenhe Dafein, ein Atom von Gehnsucht, nen nandelte und litt?

Dafein, au genießen — u lieden Und nochmals schwoll und geliebt ju werben, ftede bennoch

belte er beinahe auf. Un einen eige- | Beimat. Run fab er fie por fich bas Beibchen gu bem Reftchen, fo

meinte er, würbe fich fcon finben. Dh, er wußte fcon eine, bie ibin als Anabe ichon aufgefallen, Silde Liebenreich, bie Tochter ber Wittve eines Magiftratsfetretars in feinem Beimatftädichen; Silbe mit ben blonben, fliegenden Bopfen, ben roten Bangen und lachenben braunen Rehaugen — ja, bas war bie Rechte!

Einige Wochen fpater nahm 30= hannes Diethofen Urlaub und eilte auf Flügeln ber Sehnfucht nach Baltershaufen. Das Beimatsftabtchen ftanb auf bemfelben Fled wie fonft; ein wenig nur hatte, man mochte fagen, bie Rultur fein Musfeben beledt.

ihm fremb in Ballershaufen geworben. Bur Maiengeit und eine Dode nach Pfingften war es gewefen. Die Atagie ftanb in boller Blüte unb ber Jasmin fanbte beraufchente

Dufte in bie Maienluft. Da hatte er wiederholt Hilbe Liebenreich aufgelauert, nachbem er ihrer Mutter und Comefter feinen Befuch gemacht; er wollte bie alte Rin-berfreundschaft jum Anfnüpfungspuntte nehmen und Silbens Berg für fich gewinnen.

Aber bas Talent, bei ben Weibern ben Schwerenöter und Gughoigrafpler zu fpielen, ging ihm voll-ftändig ab. Hilbe schäferte und spielte mit ihm, erwedte Hoffnun-gen, die sie nicht zu erfüllen gedachte, und als er eines Rachmittags genau bei biefer Bolgbant, auf ber er faß - ihr feine tiefe Reigung geftanb und um fie warb, lachte, fie ihm ins Geficht und flog babon, wie ein fcillernber, gautelnber Schmet-

Damals war es ihm, als fet in feinem Innern etwas gefprungen, etwas, bas ihm torperlichen Schmerz berurfacht und fein Berg wie mit etner Gisrinbe umgeben hatte.

3wei große graue Augen hatten nach Silbes Davongeben mitleibig in bie feinen geblict, eine weiche, fcma-le Sanb feine Rechte geftreichelt, unb

Biffern annehmen, mit benen er tagein, tagaus zu tun hatte.

Silbe Liebenreich mar ein Jahr nach ber Abweifung, bie fie Johannes erteilt, bie Gattin bes fehr begüterten Brauereibireftors Borth geworben; aber in ber ichonen, appetitlichen Frucht hatte ber Wurm gestedt, ber ihr bie Lebensaber burchnagte. Gin Baby tam und nahm ber jungen Mutter Frifde und Jugenbreig, und noch bem gweiten, totgeborenen, fiechte Silbe in wenigen Bochen babin. Bald gabite bas prachtige Erbbegrab. nis ber "Worth" eine ftille Schlafe, rin mehr.

Johannes Diethofen erhielt babon grub er fich in feine Bucher und Bablen, und bie gebn Stunden täglicher Arbeit in feinem buntlen Rontor machten folieglich einen berfnocherten Junggefellen aus ibm.

Run aber mar, nach Jahren ber Ginfamteit, ein Tag gefommen, an bem bas biirre Menfchenreis, bom Frühlingefonnenichein gefüßt, plot lich ein wenig gu treiben und gu grunen begann.

Gin Frühlingstag, an bem ibn tie ungewohnte freie Beit auf Promenaben und unter Menfchen trieb. Gein ftumpfer Gleichmut fiel wie eine Bulle bon ihm ab. Cangen Die Boglein nicht gleichfam für ibn aulein? Die Rinber fpielten, und feines fab ibn mit feinen bellen Budaugen an? 3a, wollten benn bie ibn umringenben Leute nicht feben, baft ein einfomes Menfchenberg unter ib.

Berg nach etwas Unbefanntem, nie Glefebenem. Dit filbernem Stabe "Das Glüd", bas die Phitter füt tlopfte ein Etwas an fein veröbetes ihn erfleht hatte mit best letten Hen, und mit schmeichelnbem Klan-Atemauge — wo war es? D Glück, ge schiug eine leise Melobie an sein wo bift bu?" schrie es in ihm auf.

nen, fleinen Sausftand bachte er; faß auf ber Mutter Lieblingsplatchen, ber alten Solgbant, regungslos gurudgelehnt, mit Bliden, bie faben und nicht faben. Da foling ein füger Ion an fein Ohr — im Didicht bes Golbregenbuiches fag eine Rad. tigall. Diefer Zon brachte Leben faß man ba, bequem ober unbequem, in ben Traumer - wie ein Gisrinne je nach dem Breife des Giges, frob, fiel es bon feinem Bergen, mortfofes babei fein gu durfen. Denn es mar Schluchgen erfcutterte feinen Rorper, eine fehr bedeutfame Bremiere, bas und heiße Tropfen liefen ihm über Greignis der Saifon. - "Gie berderben fich boch richtig noch bie fpizient fich das haar. Das war Gewand und Sande. - -Augen, Frauleinchen! Gleich wird's amar nicht notig, denn alles ging wie finfter fein! Bas? Roch nicht fer- am Schnurchen, und jedes einzelne tig? Ach, bas laffen Gie nur bis Mitglied des Enfembles war bom jum Montag liegen! Go etwas will Ernft ber Situation genau fo überber liebe Gott gar nicht, und bes zeugt wie er, aber er tat es, weil er fonbers am lieben, beiligen Sonn- bas Gefühl hatte, es gebore bagu. Reue Gebäube, Schmuchplage bor tag! Rein — Sie geher morgen mit Schauspieler und Schauspielerinnen ben Schulen, bem Rathause, waren uns Wir machen eine Walbpartie, hielten sich an den Buhnenturen auf entstanden; doch wohin fein suchen ich und die Rinder — ich hole Sie und warteten mit Sanden, die vor bes Auge glitt, die Menschen waren ab! Run — gute Nacht!"

"Gute Racht, Frau Beim" - - eine weiche, mube Frauenstimme ein Lächeln.

Um Fenfter bes mit Beinlaun überwucherten häuschens, nahe bem lette Hand an ihre Toilette zu legen, Park, faß ein halbverblühtes Mäb-chen. Das blaffe Gesicht trug leiber ihr Gesicht. bie Spuren überanftrengenber Zatigfeit, aber in ben Mugen lag eine Welt bon Bergensgute, Butraulichfeit - aber auch Refignation war Linda, Linda Liebenreich.

Rurg nach ber Mutter Beimgang, mit bem bie bbnebin befcheibene Benfion aufhörte, begann Linba, eine fleine Erifteng gu grunben. Gine Schulfreundin, in der Residenz verscheitzatet, verschaffte Linda Arbeit in einem vornehmen Wäschegeschäft; das zu nahm sie einige Schülerinnen ins Haus. Unter ihren geschickten, zars ten Fingern entftanben bie entgudenbften Spigenjupons und Morgentlei-

Mit ben Jahren fam die Uebung, ein befferer Berbienft, aber auch mehr und mehr ber Sang gur Ginfamteit. Beheiratet hatte Linba Liebenreich nicht.

"Du liebe, icone Gottesnatur!" fagte sie leife und legte das Haupt an den geöffneten Fensterflügel. "Und Deins Feuerzungen herniedersenden in die Wen- gindelnd.

jaghafte Mannerftimme.

Linba Liebenreich fprang embor ber Bergichlag brobte ihr zu berfa- blid?" gen — unter Taufenben hatte fie "Es biefe Stimme wieberertannt.

"Johannes! - Du?" -Balb aber ftromte ihr bas warme Bergblut wieber gurud. Und wie in fugte fie ernft. ben Tagen ber Rindheit legte fie ihre Sand auf ben Arm bes Jugenbge- fem Augenblid die Stimme bes In-fpielen und plauberte heiter mit ihm, fpigienten, ber, bon ber Garberobière als feien fie nicht mehr als ein Sahr- gefolgt, haftig berbeitam. gehnt einander niemals begegnet.

mann zum erstenmal feit Jahren ei- Das haus mar fehr ftill. Sie mar beimlich murbe ihm - fo gludfelig

Ram nun boch noch bas Glüd? Und biefe beiben berblühten, berlaffenen Menfchentinber mertten es nen, den als ber tommende Dramatinicht, bağ mit fcmarzen Schatten ber Spätabenb bereinbrach. Mit mit einer. filbernen Faben fpann fich bas Monblicht burch alle Mefte bes grofen Birnbaums bor bem Sauschen und bilbete ein gitternbes Mofait von anderer; "vermutlich eine blutjunge Licht und Schatten. Dies Licht berfonie Linbas Buge ungemein.

bannes! Da bift bu mein Baft. Des

Er fab fie nur an. Gein Berg flog ihr gu. Wie boch bie filbernen Wäben bes Monblichts ihre fconen Mugen bertlarten.

Rodlundige gausfrau.

Gine Sausfrau - fo wird ergablt - fagte gu ihrer Rochin: "Doren Gie, Minna, wir betommen beute abend Befuch, machen Gie boch 'mal ichnell Rubret gum Abenbbrot; wieviel Gier haben Gie benn noch ba?" Minna: "Gechs Stud, gnadige Frau." Sausfrau: "Schon, bann nehmen Gie alle fechs." - Minna. Die aufer ben offigiellen feche Giern noch acht in Referve hatte, fagte fich natürlich, daß Rubrei von feche Giern für acht Berfonen nicht reichen tonne, foling beshalb furgerhanb alle viergebn Stud in ben Topf, machte ein tabellofes Rubrei babon und fcidte bie gange Portion binauf. Die Schuffel fam nach Beenbigung bes Abenbbrotes volltommen gefeert wie-Und es fam ein Connenstabl. Es Und vor zwei Tagen war er ben ber herunter. — Am anderen Morgelang ibm, eine Stelle als Isuchals Steinriefen der Großftabt entflohen. gen fagt die Hausfrau zur Röchin: Sie meinte es ehrlich. Aber trobter in einer großen Bersicheiungsges Wie vor langer Zeit, als sein haar "Minna, bas Rührel war wunders bem verlette es sie, daß er nicht widerfellschaft zu erhalten, die Isbweg. noch tiefdunkel, seine Augen noch voll, aber das nächtemal wollen wir sprach. fellicaft zu erhalten, bie Silbmeg noch tiefbuntel, feine Mugen noch voll, aber bas nachftemal wollen wir fprach. anftanbig bezahlt wurde. Dim ju- glangent waren, trieb es ihn in bie boch lieber fieben Gier nehmen!" "Bit

Rivalen.

Cfigge bon Rubolf Comparatont

Der Borhang war hinaufgegangen, das Stiid hatte begonnen. Stille herrichte im Saufe. Dichtgebrangt

Sinter den Ruliffen raufte der In-Stichwort.

Unterdeffen ftand die Tragerin bet Sauptrolle in ihrem fleinen Untleides raum bor bem Spiegel. Bahrend die Garberobiere im Begriff war, Die

Gie war eine folante, hobe Erfcheis nung. Die unruhig fladernden Mugen berlieben ihr einen fremden Reig. Gin feiner, weißer Spigenfragen dmiegte fich um ihren Sals, wie wenn er ihn liebte.

Gin leifes Pochen an ber Tur lief fie aufammenfahren. Die Garberobiere, bie eben bor ihr niebergefniet war, um ben Faltenwurf bes Rodes gu ordnen, blidte gu ihr empor. Die Schaufpielerin nidte leicht, während hr bas rote Blut langfam emporftieg und unter ber Schminte rofig fchimmerte.

Die Garberbiere erhob fich, öffnete

leise und verschwand.
"Bift Du gekommen, mir Glüd zu wünschen?" fragte die schöne Frau und wandte sich von ihrem Spiegelbild ab, um in die grauen Augen eines Mannes gu feben.

"Ja, Laura, und mein Glud if "Und Deins ift meins!" antwortete

Buten Abenb!" fagte ploglich eine Du wirft noch alles berfaumen! Die erfte Aufführung Deines Studes!

Begreifft Du den Ernft bes Mugen-"Es beginnt erft, wenn Deine Ggene fommt!" antwortete er; "Du bift bas Stud und bas Stud ift Du!"

"Dann biel Glud uns beiben!" "Sind Sie bereit?" erflang in dies

"Geben wir!" fagte fie einfach und Der Bauber ber Beiblichfeit übte manbte fic, inbes die Garderobiere

ne magifche Rraft aus - wie ein noch bollig unbefannt. niemand holber Traum erfchien ihm alles, fo mußte, ob fie Talent habe ober nicht. Das Intereffe bes Bublitums war burd teinerlei Borangeigen auf fie gelentt worden, es war einzig und als lein George Templetons wegen erichieter galt. Um fie fummerte fich taum

"Ungeblich bie Braut bes Autors!" wollte einer wiffen.

"Gott fteh' uns bei!" feufale ein Dilettantin!"

218 ihr Stichwort fiel, glitt fie "- und morgen ift Conntag, 30- langfam und geraufchios auf Die Bubne binaus. Reine Sand rubrte Morgens gur Rirche, nachmittags in fich, niemand hatte bas Bedürfnis, ben Balb, unter frohliche Menfchen fie au begrugen. Aber eine ftumme - tommft bu, Johannes?" Boge von Staunen über ihre Schonbeit flog burch bas fchweigende Baus, fullte und bezauberte es. Laura wußte nichts bon ber Birfung, Die br Erfcheinen auslöfte. Dit einem rafchen Blid in bie Loge bes Beliebten hatte fie ein jabes Aufleuchten feiner Mugen bemertt; mehr brauchte fie nicht.

Der erfte Utt mar faft gu Enbe ewefen, als fie erfchienen mar. Run, og ber Borbang fiel, bilbeten fich Eruppen im Bublitum, die ihre Deinung austaufchten. Aber man fprach nicht von George Templeton, fondern ausschlieflich bon Laura Debben.

Dann begann ber zweite Mtt, in beffen Berlauf Laura Bebben mehr in ben Bordergrund trat. Mis ber Borang fich fentte, tlafchte man wie befeffen und rief fie wohl ein Dugendmal hervor.

Beorge Templeton eilte in ihre Garberobe, wo er fie mit geroteten Mangen und feuchtenben Mugen fand. "Du bift großartig!!" rief er.

"D nein!" fagte fie fanft, "Du bift

"Bitte, geb' jest!" fagte fie rafc

"Du weißt, ich habe jest ben großen Umgug, und die Beit drangt!"

Der britte Att war der große Att bes Studes und geborte faft gang Sie trug ein einfaches Schneis derfleid, in dem fie faft noch iconer war als in der Schlepptoilette gu= vor. Aber faum, daß fie ben Mund gu den erften Worten ihrer großen Szene geöffnet batte, batte man bergeffen, mas fie anhatte und wie fie ausfah. Man mußte nur noch, daß eine wunderbare Runftlerin, wie man fie feit langen Jahren nicht gefeben batte, dort auf ben Brettern ftand. und man laufchte mit angehaltenem Mtem diefer großen und leidenschaftlis den Runft, die bom Bergen tam und gum Bergen ging.

Mis ber Borbang gefallen war, herrichte ein fast furchtbares Schweis gen. Dann aber brach mit ber Bewalt einer Glementartataftrophe der gurudgebrangte Beifall los. Das Bublitum rafte. Lachend und meis nend rief man immer wieder und wies ter ihren Ramen, bis fie, erichopft und gludlich, in ihre Barberobe fluchtete, wo fie George Templeton gu finden hoffte. Aber er war nicht da und ließ fich mabrend bes gangen Bwifchenattes nicht feben. Warum? Cie brauchte ein freundliches Wort bon ihm. Ihre Reble war wie gugefcnurt, wenn fie feiner Bufriedenheit nicht ficher mar.

Der lette Att war furg und traurig. MIS er gu Ende war, wiederholten fich die Ovationen für Laura in berftarttem Umfang. Goon und gludlich bielt fie bem braufenden Deer bon Enthusiasmus ftand, das fie entfeffelt hatte, bis fie, mube bon ber Unfpannung bes Abends und ber unerwarteten Größe bes Erfolges mit einer letten bantenben Berneigung bem Publifum Abieu fagte. Wie im Traume fuchte fie ihr Untleidegimmer auf, taub für die Lobeserhebungen ber Rollegen und Rolleginnen, bie fie umbrangten, hungrig nach einem guten Wort bes Mannes, als beffen Gefcopf fie fich fühlte und beffen Erfolg ihr mehr am Bergen lag als

Unterdeffen borte bas Bublitum nicht auf, ben neuen Buhnenftern gu rufen. Da trat Templeton an die Rampe, ber bis babin in eine Seis tentuliffe gefchmiegt, ben brohnenben Upplausfalben gelaufcht hatte, bon benen er wenigftens einen Teil glaubte auf fich begieben gu burfen. Mber bas enttäufchte Bublifum, bas Laura Bedben gu feben wünfchte, ließ feinen Born an bem jungen Autor aus ju befuchen."

bon Bifden, Pfeifen und Johlen. Bur felben Beit bachte Laura Bebben in bem bequemen Lehnftuhl in ifrer Garberobe über einen gartlichen und bemütigen Gat nach, mit bem fie Beorge Templeton fagen wollte, wie fehr und gang ihr Erfolg fein Bert fei und und wie tief fie fich in ber Schuld feiner Runft und feiner Liebe fühlte. Gie borte nichts bon bem tumultuöfen Borgangen im Bufchauers raum, hatte feine Ahnung babon, baß bas Publitum, bas ihr noch eben fcmeichelnd und bantbar gu Fugen gelegen mar, mit einem unerwarteten, aber befto furchtbareren Sprung fich auf den Menfchen gefturgt hatte, der ihr der liebfte mar.

Bald darauf wedte fie das mohlbes fannte Rlopfen aus ihren Traumen. Gie fprang auf und flog ihm entge-

"Es war ein Erfolg, Schat!" fagte fie gartlich. "Du bift nun ein großer

Sie berfuchte ein gludliches Lacheln, aber es gelang ihr nicht. "Bift Du frant?" fragte fie, allmählich mehr betreten ais beforgi.

Er hatte noch tein Bort gefprochen, und auch jest fcwieg er mit gufammengebiffenen Lippen.

"Rein!" fagte endlich und ftrich fich wie abwefend über Stirn und Mugen. "Rein, nein, ich bin nicht trant, bantel Raf mich Dir lieber Blud wünfchen gu Deinem Erfolg und Dir banten, bag Du bas Stud gerettet haft."

"3ch bas Stud gerettet? Du fcherat, George! Das Glud war ficher ohne Silfe bon mir, Du weißt bas gang gut!"

Gie erhob fich und legte beide Bande auf feine Schultern: "Bift Du nicht froh, Liebfter, bag

es fo gut ging?" Er gudte unter ihrer Berührung jufammen, aber ber Blid feiner

Mugen blieb bart und talt. Befturgt gog fie fich gurud. "Was hab' ich Dir getan, George? Bar ich fclecht? Bift Du bos?" "Rein, Du warft ausgezeichnet.

Mungezeichnet warft Du!" Er fprach feltfam, gebebnt und faft gehäffig.

"Gieorge!" "Bas?"

"Richts."

Sag', mas Du fagen wollteft!" flufterte er leibenfchaftlich. "Lag mich, ich will nicht!"

D. Du glaubft vielleicht, ich mare neibifch! Baba! 3ch! Reibifch! Bift Du toll? Bilbeft Du Dir ein, ich tonnte fo tleinlich fein?"

Gie fcwieg. wirtlich fo bumm?" Gie fithtte fich bem Weinen nabe: gend binaus

"Bitte, lag mir einen Wagen toms

men; ich mochte nach Saufe." Er machte eine Bewegung auf fie gu, aber fie fant ihm hochmutig und

ablehnenb gegenüber. "Bitte, ben Bagen!"

"Gern."

"Gute Nacht!" "Gute Racht!"

Er ging. Gie folgte ihm mit ben Mugen bis gur Tiir. Dann brach fie gufammen. Mübfam ichaffte man fie in ihre Mohnung.

Mart Twain . Unefboten.

Muf einer Borlefungsreife übernachtete Mart Twain einmal Morristown (Rem Jerfen) im Saufe bon Thomas Raft, bem Rarifalurens geichner. Man unterhielt fich bis fpat in die Racht febr angeregt, aber bie Sausfrau berfbrach, bafür gu forgen, baß ihre Bafte reditgeitig gewedt murben, um ben Frührug gu betom= men. Um nächften Morgen machte Frau Raft auf und bemertte, bag alles im Saufe verdächtig ruhig mar. Cie aina gu ben Dienftboten, aber hier fchlief alles, und die Weduhr war um die Beit fteben geblieben, gu ber bie Bafte fich gurudgezogen hat-ten. Die Uhr im Arbeitegimmer flanb ebenfalls, furg und gut, es gab im gangen Saufe feine Uhr, bie noch ging! Die Erffarung tafür foute nicht lange ausbleiben. Mart Tmain hatte nicht einschlafen fonnen und besmegen, ohne an die Abreife am nächften Morgen au benten, alle Uhren angehalten! "llebrigens waren diefe Uhren alle iiberarbeitet," fagte er gur Entichulbigung: "fie werben fich jest viel wohler fühlen."

Rurg nachbem Cleveland gum Brafibenten gewählt worben war, tam Mart Twain auf einer Reife durch Albany. Cleveland wohnte noch bier, weil er borläufig noch Gouberneur bon New Dort mar. Mart Twain fuhr gum Rapitol, ließ fich bei Slebeland melben und wurbe foaleich borgelaffen. Rach ber Begriißung meinte Clevelanb: "Berr Clemens ich war bor Jahren in Buffalo viele Monate lang 3hr Mitburger. Da-mals haben Sie mich nie befucht. Wie ertlaren Gie bas?" Das fei febr einfach zu ertlaren, erwiberte Mart Twain: "In Buffalo waren Gie Friebensrichter 3ch halte mich von Friegensrichtern immer fo fern wie möglich. Jest find Gie Gouberneur und auf bem Wege gur Prafidentfcaft. Da lohnt es fcon eber, Gie

Bon ber Brille.

Wenn es mancherlei nicht gabe, mare es heutzutage mit vielen Sachen ditmm beftellt. Dan bente nur, wie bie Saufer begio. Bohnungen, Gefchaftslaben ufm. ausfehen murben, wenn man bas maffertlare, burchfich= tige Blas noch nicht erfunben hatte! Bum Glüd gibt es Glas aber icon langer als 2000 Jahre, und wie in Minive ausgegrabene Funde bezeugen, war man in der Glasbereitungstunft bort fogar icon fehr vorgeschritten. Db es aber zu biefer Beit auch fcon Mugenglafer, alfo Brillen gab, darüber find fich bie Belehrten noch im untlaren. In ägnptifchen Grabtam= mern und an anberen Orten fanb man gwar Geftelle aus Solg unb Metall, bie einer Brillenfaffung abn= lich feben, aber noch nirgends fanb man Brillenglafer. Das Pringip ber Mugenglafer hat querft ber berühmte Raturforfcher Roger Bacon, ber im 13. Jahrhundert lebte, angegeben, bennoch gilt als Erfinber ber Brille - bas Wort ftammt eigentlich bon einer Chelfteinart: Bernfl ab - ber Florentiner Gelehrte Galvino de Urmati, geftorben 1315.

Ter falfor Better . Almanad.

pflegten die Leute in ben Bereinigten Staaten fich auf bie Wetterprophezeiungen in "Partibges Mimanac" verlaffen. Gines Tages tehrte Bartribge felbft in einem landlichen Birtshaufe ein, um gu Dittag gu effen. Der Birt riet ihm, bie Racht bort gu bleiben, ba es ficher Regen geben werbe. "Unfinn!" fagte Bartribge und machte fich auf ben Beg. Balb aber überrafchte ibn ein beftiger Schauer, was einen folden Ginbrud auf ben Reifenben machte, baß et fofort nach bem Birtebaufe gurud. ritt und bem Birt eine halbe Rrone bot, wenn er ihm fagen wolle, wie er gewußt babe, daß Regen zu erwarten war. "Well," fagte ber Dann mit einem breiten Grinfen und tief bie Dunge in bie Tafche gleiten, "um bie Wahrheit ju fagen, wir haben "Bartribges Almanac" bier, und ber ift fold' ein Lugenbolb, bag wir, menn er uns icones Wetter perfpricht, immer wiffen, -bag es miferabet fein wird. Beute foll auch ein fconer Zag

Rindermund. _ Bantl, warum haft Du benn das Genfter aufgemacht?"

"Mch. da war 'ne Gliege, die bat "Untworte doch! Ober bift Du immer fo toll ans Wenfter angebumft; bo bachte ich, die muß moht mat brine